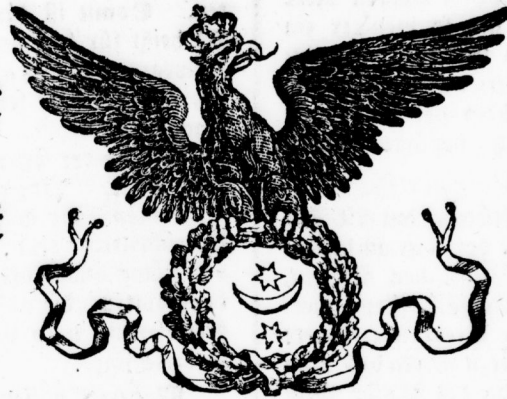


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

Nr. 207.

Halle, Dienstag den 5. September

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Sept. Am 26. v. M. hat die Infanterie des 3ten Armee-Korps (12 Bataillone oder 4 Regimenter Linien-Infanterie) und eine gleiche Anzahl Landwehr-Infanterie, Bekuß Abhaltung der diesjährigen Herbst-Übungen, ein Lager bei Teltow bezogen. — Mit Rücksicht auf die in Berlin ausgebrochene Cholera kampirten auf Befehl Sr. Majestät des Königs die beiden Berliner Bataillone des 20sten Landwehr-Regiments während der ersten fünf Tage völlig abgesondert von den übrigen Truppen; sie sind jedoch, da ihr Gesundheits-Zustand ganz unverdächtig blieb, am 30. August Nachmittags ebenfalls in das Haupt-Lager auf die für sie offen geliebten Plätze eingerückt. — Die Kavallerie und Artillerie des Korps, erstere aus 4 Regimentern oder 16 Eskadrons der Linien-, und 12 Eskadrons Landwehr-Kavallerie bestehend, letztere mit 24 Fuß- und 12 reisenden Geschützen, haben gestern gleichfalls das Lager bezogen. — Der Gesundheits-Zustand sämtlicher Truppen ist völlig befriedigend, und läßt nichts zu wünschen übrig. In dem Kantonnements-Lazareth, welches im Invalidenhaus bei Berlin etablirt ist, befinden sich 217 Kranke des Korps. An der Cholera ist, seit die Truppen das Lager bezogen haben, noch Niemand erkrankt; Todesfälle haben ebenfalls noch nicht stattgefunden, außer daß ein Wehrreiter, der am Tage des Ausmarsches aus Berlin erkrankte, mit Tode abgegangen ist.

Der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Niederländischen Hofe, Graf von Wylich und Lottum, ist von hier nach Putbus abgereist.

Der Badeort Kösen unweit Naumburg a. d. S. hat sich in diesem Sommer einer noch viel größeren Anzahl von Badegästen zu erfreuen gehabt, als in den

frühern Jahren. Aus Weimar, Altenburg, Jena, Wittenberg, Naumburg, Magdeburg, Köthen, Berlin, Halle, Leipzig, Dresden, Eisenach, Merseburg und aus den Städten und Dörfern der näheren Umgegend waren in verschiedenen Zeiten eine große Menge von Kurgästen, und zwar vorzugsweise Frauen und Kinder (Männer besuchen dieses Bad nur selten) angekommen, so daß der kleine Ort ganz überfüllt war und das Bedürfniß neuer und bequemer Wohnungen sich wiederum herausstellte. Man ist auch bereits mit Anlegung einiger beschäftigt. Sowohl die Soolbäder als ganz besonders die Sturz- und Wellenbäder wurden fleißig gebraucht. — Daneben fühlten sich die Bewohner größerer oder weniger schön gelegener Städte durch die Anmuth der reizenden Gegend, durch die Stille des Ortes, durch die ländliche Zurückgezogenheit, in welcher in Kösen gelebt zu werden pflegt, besonders angesprochen, so daß es also nicht das Wasser allein ist, welches in Kösen gesund macht. Einige Verbesserungen des Badelebens dürften wohl von der Zukunft zu erwarten sein und von der Industrie der Bewohner, die sich ja von der angenehmen Lage Kösens von Jahr zu Jahr immer mehr begünstigt sehen. Die Heilanstalt für scrophulöse Kinder, welche der Badearzt Dr. Rosenberger mit gutem Erfolge im vorigen Jahre begann, wird im nächsten Jahre in dem neuen und mit allen Bequemlichkeiten wohl versehenen Hause desselben ihren Fortgang haben.

Die Kölnische Zeitung vom 30. August enthält Folgendes: Aus zuverlässiger Quelle können wir die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß das am 9. Juni vollzogene Statut der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft Allerhöchst bestätigt, und derselben die Anwendung des Expropriationsrechts gleichzeitig verliehen worden ist. Mehrere Bestimmungen über das Verhältniß der Gesellschaft zum Staate und zum Publikum sind einer spätern Festsetzung vorbehalten. Die

Rhein-Weser-Bahn-Gesellschaft hat in ganz ähnlicher Weise die Allerhöchste Bestätigung erhalten. So kann denn der Bau von zwei der wichtigsten Eisenbahnen bald beginnen; denn ohne Zweifel werden beide Gesellschaften in jenem Vorbehalt um so weniger ein Hinderniß erblicken, als sie durch ihre in Berlin anwesenden Deputirten in der Ueberzeugung von den wohlwollenden und billigen Ansichten des Gouvernements für diese Eisenbahnen noch bestärkt worden sind.

Leipzig, d. 30. August. Gestern, am 29. August um 10 Uhr Vormittags wurde das, den an diesem Tage im Jahre 1813 gefallenen russischen Garden, von Kaiser Ferdinand I. bei dem Dorfe Pristen, ohnweit Culm, an der Straße nach Dresden errichtete Monument feierlich enthüllt. Hierzu waren das erste Jäger-Bataillon unter Kommando des Major Grafen von Colloredo Mansfeld, und eine Division von Koburg Uhlanen unter Kommando des Oberst-Lieutenant Baron von Mengen, nebst einer halben Batterie Geschütz beordert worden. Diese in Parade ausgerückten Truppen bildeten bei dem Monumente ein gegen die Straße hin offenes Carré. Für die ansehnlichen Zuschauer war rechts und links eine Tribüne angebracht. Als nun auf ein von Sr. Excellenz dem kommandirenden General in Böhmen, Grafen von Mensdorf-Pouilly, gegebenes Zeichen die Hülle verschwand, begrüßten die Truppen und das Geschütz das Denkmal mit drei Salven, und nun stand es zur Beschauung offen da, dieses prächtige, geschmackvolle und imposante Monument, würdig der Helden, die sich mit ewigem Ruhm bedeckten, mit Muth, Ausdauer und Hingebung für die gute Sache fochten und hier ihr Grab fanden. Oberst-Lieutenant Baron von Mengen hielt an die Truppen eine auf diese Feier bezügliche kurze Rede, und das österreichische, das russische und das preussische Volkslied wurden mit Musik-Begleitung abgetungen. Die Defilirung vor dem kommandirenden General machte den Beschluß der Feierlichkeit.

Darmstadt, d. 28. August. Nachrichten aus München zufolge, ist am Ludwigstage (25. d. Mtz.) ein Vertrag über die Ausprägung von Münzen nach dem Hauptmünzfuß, und ein zweiter Vertrag über die Scheidemünzen von den Bevollmächtigten der Königreiche Baiern und Würtemberg, der Großherzogthümer Baden und Hessen, des Herzogthums Nassau und der freien Stadt Frankfurt unterzeichnet worden. Es ist hierdurch ein großer Schritt zur Ordnung des deutschen Münzwesens geschehen, indem hierdurch alles, was sich auf das Gulden-System im Süden des deutschen Zoll-Vereins bezieht, geregelt worden; es bleibt dem Norden nun übrig, ein Gleiches in Bezug auf das Thaler-System zu thun, dann wird es leicht sein, beide Systeme dergestalt in Einklang zu bringen, daß Zahlungen sowohl im Norden als im Süden des Zollvereins, mit Münzen nach beiden Systemen geschlagen, ohne Verlust und mit hinreichender Bequemlichkeit bewerkstelligt werden können.

Spanien.

Es fehlt an amtlichen Nachrichten von der Grenze; der Telegraph kann bei dem trüben Wetter nicht arbeiten. Somit ist den Gerüchten freie Bahn geöffnet. Es heißt für bestimmt, am 24. August sei eine ernste Bewegung zu Madrid ausgebrochen; das kaum gebildete Kabinet sei aufgelöst; die Königin habe Niemanden gefunden, der in der bedenklichen Konjunktur die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten übernehmen wolle. Inzwischen machen die Karlisten in den Provinzen, wo das Kriegstheater ist, beunruhigende Fortschritte. Zu Vittoria soll Don Karlos als König ausgerufen worden sein. Ueber die Militairrevolten, die auf mehreren Punkten die allgemeine Verwirrung noch vermehrt haben, hört man nichts Zuverlässiges.

Man will wissen, die franz. Regierung habe folgende Nachricht aus Spanien erhalten, aber nicht angemessen gefunden, sie zu publiziren. Am 22. August haben sich 77 Kortessglieder bei Arguelles versammelt und einen Antrag vorbereitet: 1) Die Absetzung der Königin-Regentin Christine; sie möge bei ihrer Tochter bleiben, in deren Namen aber eine Regentschaft die Zügel der Regierung übernehmen soll; 2) die Versetzung in den Anklagestand der Generale Espartero, La Hera, Ribero, van Halen, und aller Personen, die Theil genommen an dem Komplott zum Sturz des Ministeriums Calatrava; 3) eine Aushebung aller Spanier von 40 bis 60 Jahren zum Kriegsdienst; 4) Absetzung aller Offiziere von Espartero's Korps; 5) Errichtung einer außerordentlichen Regierungskommission.

Vermischtes.

— In „Siebenbürgischen Blättern“ liest man: Nachrichten aus Drásna vom 27. Juli zufolge, herrschten beinahe in der ganzen Wallachei fast durch 10 Wochen anhaltende Regengüsse und schrecklicher Schauer. Es fielen Schloßen in der Größe eines Taubeneies. Am 23. Nachts tobte ein furchtbares Gewitter, dessen Wüthen Alles in den Abgrund der Elemente stürzen zu wollen schien. Von den Karpathen rollten ungeheure Felsen herab. Der Tagesanbruch des 24. sah wie eine Sonnenfinsterniß aus und Alles schien den jüngsten Tag unter unaufhörlichem Donner und Blitz verkünden zu wollen, mit einem Worte dürfte diese Erscheinung ein Bruch des Firmaments genannt werden; so dauerte es 48 Stunden lang. Der kleinste Bach schwoll zum Strom an und vernichtete Bäume, Mühlen, Häuser, trat weit aus den Ufern, riß die Straßen auf und bereitete Menschen und dem Viehe das Verderben. Auf der Salonicher Straße wurden 54 mit Salz beladene Wagen von diesem Gewitter überfallen; von den dabei befindlichen 100 Menschen und 460 Stück Zugvieh rettete sich bloß ein einziger Mensch, alles Uebrige wurde vernichtet, nicht einmal die Leichname konnten gefunden werden. Die Feldfrüchte sind durchaus vernichtet; erst am 27. konnte man mit größter Behutsamkeit selbst die kleinsten Bäche passiren.

— Man schreibt aus London, den 26. August. Ueber den neuen Unfall, der den Themse-Tunnel betroffen hat, enthalten hiesige Blätter noch folgende nähere Details: Am Mittwoch brach der Fluß ganz unerwartet in den Bogenang ein; doch hat man, obgleich alle Arbeiter beschäftigt waren, keinen Verlust von Menschenleben zu beklagen, da die Fluth sehr langsam und durch eine kleine Oeffnung hereinkrönte, so daß es fast fünf Stunden währte, ehe der Tunnel vollgelassen war. Das Mauerwerk und der Schild erlitten durchaus keinen Schaden, obgleich letzterer aus 4000 einzelnen Stücken zusammengesetzt ist. Mit großer Thätigkeit wird daran gearbeitet, die Oeffnung zu stopfen, und da der Flußboden, unter welchem jetzt gearbeitet wird, sehr dünn ist, so sucht man einen künstlichen Boden zu bilden, und es wurden daher vorgestern fortwährend Säcke mit Erde in die Themse geworfen. Um 3 Uhr ließ sich der Ingenieur Lacy mit der Taucherglocke hinunter, um das Flußbett zu untersuchen, konnte aber wenig entdecken, weil das Wasser durch das Passiren vieler Dampfböte sehr getrübt war. Indessen bemerkte er doch, daß die aufgeworfene Erde sich an der rechten Stelle angehäuft hatte. Das Wasser soll nicht eher ausgepumpt werden, als bis diese Erde sich festgesetzt hat. Als Hauptgrund des Unfalls giebt man die hohe Fluth und den scharfen Ostwind an, der einen mehr als gewöhnlichen Druck auf den Flugland bewirkt. Herr Brunel wird einen Bericht über den ganzen Vorfall an die Regierung erstatten und zweifelt nicht an der Vollendung seines Werkes; er versichert, wenn dasselbe nur einige Yards weiter vorgeführt wäre, hätte sich jener Unfall nicht ereignen können. Man gedenkt nun, von der Südseite her einen Bogenang anzulegen, um den jetzigen Arbeiten entgegenzukommen. Hier aber stehen finanzielle Schwierigkeiten im Wege, da die vorhandenen Fonds bereits erschöpft sind und wieder 72,000 Pfund verlangt werden, während die Regierung erklärt hat, nur für die Arbeiten auf der einen Seite Geld vorstrecken zu wollen. Bis jetzt ist man 750 Fuß vorgeschritten, und zwar 100 Fuß über den Mittelpunkt des Flußbettes. An der Solidität des Ganzen zweifelt man nicht, wenn erst Alles vollendet sein wird, denn sowohl die Mauersteine als der Cement sind von der ersten Qualität, und der Bau ist noch an keiner Stelle gesunken. Die bis jetzt angewendete Maschinerie ist wahrhaft bewundernswürdig: so z. B. übertrifft die horizontale Saugröhre, 750 Fuß lang, Alles, was man in der Art bisher gesehen hat.

— Ein Londoner Blatt bemerkt, daß der verstorbene König Wilhelm IV. in den verschiedenen Theilen seines Reiches auch Wilhelm I., Wilhelm II. und Wilhelm III. war; in Hannover nämlich Wilhelm I., in Irland Wilhelm II. und in Schottland Wilhelm III.

— In der Nacht vom 1. auf den 2. August fiel in Wjatka (Rußland) ein ungewöhnlich starker Hagel; die ältesten Bewohner behaupten, daß der starke Hagel, der dort im Jahre 1797 gefallen war, bedeutend geringer gewesen sei. Die Hagelkörner waren von

der Größe eines Hühneries; es wurden so viel Fensterscheiben zertrümmert, daß der Schaden sich auf 30,000 Rubel beläuft, und nur in den hölzernen Wohngebäuden, wo sie mit Fensterläden verschlossen waren, entgingen sie diesem Schicksale.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Ihre gestern in Siebichenstein vollzogene eheliche Verbindung zeigen ergebenst an

Halle, am 4. September 1837.

Der Prediger Cosmann,
Auguste Cosmann geb. Dessel.

Bei unserer Abreise von hier empfehlen wir uns nur auf diesem Wege allen unsern hochgeehrten Gönnern und lieben Freunden, da es uns nicht möglich war, persönlich Abschied zu nehmen, und bitten, uns auch in der Ferne ein gütiges Wohlwollen zu erhalten.

Reuter und Frau.

Bekanntmachungen

In Gemäßheit des Hausir-Reglements vom 28. April 1824. §. 10. fordern wir diejenigen Personen, welche im Jahre 1838 ein Gewerbe im Umherziehen fortsetzen oder anfangen wollen, hiermit auf, sich in dem Zeitraume vom

10. bis 30. September c.,

in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr zu Rathshause bei dem Stadtschreiber Lincke persönlich anzumelden.

Mit Ablauf jenes Zeitraums wird die Haupt-Regulirung der Rolle der Hausirer geschlossen. Spätere Anmeldungen zu Gewerbebescheinungen werden nur allmonatlich sammlungsweise von uns befördert, und die Interessenten haben dann zu gewärtigen, daß die Gewerbebescheinungen nicht sogleich zum Anfange des künftigen Jahres hier eingehen.

Halle, den 26. August 1837.

Der Magistrat.

Einem geehrten Publikum widmen wir hiermit die Anzeige, daß wir aus der Distillerie des Herrn Johann Joseph Kraforst, gegenüber dem Heumarkt in Cöln, ein Rommissions-Lager von äußerst vorzüglichem Eau de Cologne erster Qualität und desgleichen von doppeltem Eau de Cologne, welches besonders fein und kräftig von Esprit, dabei reich an feinsten ätherischen Essenzen ist, erhalten haben, und beide ausgezeichnete Sorten in Original-Kisten von 6 Flaschen zu denselben Preisen obigen Cölner Hauses verkaufen. — Auch werden einzelne Flaschen überlassen.

W. Kersten & Comp. in Halle.

Empfehlung. Zum bevorstehenden Herburaer
Jahrmarkt empfehle ich eine Auswahl wairtirter Schlaf-
erde für Herren zu billigen Preisen, und bitte ein
geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch.

L. Kennemüller,
Schneidermeister aus Schleuditz.

Eine ganz durable Tabackschneidbank in gangba-
rem Stande, nebst Schnupftabackswiraemesser, steht
billig zu verkaufen. Das Nähere im Gasthofe zu den
Drei Linden in Jeshitz bei Bitterfeld.

Eine Dampfmaschine zu 3 Pferdekraft, sucht der
Mauermeister Sanhaug, wohnhaft auf dem Neu-
markt No. 1288. in Halle.

Ganz frischen Hamb. Caviar empfing die Ri-
selfche Handlung.

Neue und gebrauchte Kutschwagen stehen zum Ver-
kauf beim Sattler Rudloff in der großen Klausstraße
No. 879. — Auch sind alle andere Sattlerarbeiten
bei ihm zu haben.

Einen Lehrling sucht unter annehml. Bedingun-
gen der Sattler Rudloff.

Hausverkauf.

Die Anspanner August Brückner'schen Eheleute
in Lebendorf beabsichtigen, das ihnen gehörige, das
selbst belegene, zweite Wohnhaus, nebst Hofraum,
Stallung, 2 Gärten und 1 Morgen 20 □ R. Acker,
aus freier Hand zu verkaufen, welches Kauflustigen
hiermit bekannt gemacht wird.

A. Brückner.

Anzeige.

Ein junger Mensch, der Lust hat die Oekonomie zu
erlernen, kann unter sehr annehml. Bedingungen
auf einem bedeutenden Rittergute sogleich Gelegenheit
finden

durch das ökonomische Geschäfte-Bureau
Wiesenhaus bei Querfurt.
F. Schmidt.

Anzeige.

Ein Paar ganz egale engl. fehlerfreie Pferde,
von Farbe Hecht, Schimmel, 6 Jahr alt, stehen so-
fort als eingefahrene Kutschpferde zu verkaufen, im Wiesen-
haus bei Querfurt.

F. Schmidt.

Ein Dresdner Oboë mit silbernen Klappen,
und ein Violon mit Schrauben, sind billig zu ver-
kaufen in Halle, Steinstraße No. 163., zwei Treppen
hoch.

Musikanzeigen.

Unser so überaus reich und brillant ausgestattetes
Musikalieninstitut
das, im Besitz einiger 20,000 klassischer Meisterwerke,
Allen Bedürfnissen entspricht, empfehlen wir be-
stens und ergebenst. Entfernte haben bei billigstem
Abonnement frei Porto.

Halle, den 4. September 1837.

Helmutische Musikhandlung.

600 Thlr. Gold sind sofort auszuleihen
No. 305. Leipzigerstraße in Halle.

Starken frischen Rheinlachs, so wie fortwährend
frisch mar. Aal und Hamburger Caviar bei
G. Goldschmidt.

Eine Baumwollen-Spinn- und Zwirn-Maschine,
mit 15 Spindeln, sehr dauerhaft und leichtem Betriebe,
steht in Eisleben billig zu verkaufen. Bei wem?
sagt in Halle die Expedition des Couriers, und in Eis-
leben Herr G. Reichart, Buchhändler.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Berlin zu
fahren, so wie auch nach Leipzig und Raumburg
im Gasthof zum schwarzen Bär.

E. F. Eckert.

Anzeige für Zinngießer.

Eine große Partie gut gearbeiteter und wohl er-
haltener messingener Formen zu allerlei noch gang-
baren Zinngießerwaaren, als: Spritzen, Wärme-
flaschen, Lampen, Leuchtern, Lichtformen, Löflin,
Hähnen, Gemäßen, Pfeifenabgüssen, Schnupftaback-
dosen, Kinderspielzeug u. s. w., soll

Donnerstag, den 28. Septbr. d. J.
Vormittags von 9 Uhr an, im Hause der Zinngießer
witwe Langer zu Merseburg, Johannstraße
No. 242., im Ganzen oder einzeln meistbietend gegen
gleich baare Bezahlung in preuß. Courant verkauft
werden; wozu Kauflustige hierdurch eingeladen wer-
den, welchen auch vor dem Termine die Sachen jeder-
zeit zur Ansicht bereit liegen.

In meiner Wohnung steht die zweite Etage, be-
stehend in 4 heizbaren und 2 unheizbaren Piecen, Kü-
che u., vollständig möblirt, à Monat 10 Thlr. Gold,
zu vermieten. Auf Erfordern kann noch eine Dach-
stube und Kammer abgelaßen werden.

Badeort Kößen, den 30. August 1837.

Teubel, Ober-Contr.

Neue und gebrauchte Kutschwagen, Troshken nebst
Stuhlwagen empfiehlt, billig

Ratsch, Steinweg nahe am Waisenhaus.

Von Gluck's Opern, billigster und sehr
schönen Ausgabe, sind Alceste und Armide schon
da, und sind wir in Stand gesetzt, diese und alle übr-
igen noch unterm Pränumerationspreise abzu-
lassen.

Halle, den 4. September 1837.

Helmutische Musikhandlung.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gold.

Duedlinburg, d. 30. August. (Nach Wispeln).

Weizen 34 — 37 thl.	Gerste 20 — 22 thl.
Roggen 26 — 32 "	Hafer 16½ — 17 "
Raffinirtes Rübböl, der Centner 11 thl.	
Rübböl, der Centner 10½ thl.	
Leinöl, " " 11 "	